

Ein schönes Haus will gepflegt werden – vor allem nach einem langen, feuchten Winter.

TIPP DES MONATS

Schimmelpilz im Wohnraum vermeiden

Im Winter hat der Schimmelpilz Hochsaison. Er wächst immer dann, wenn es in Wohnungen zu kalt und zu feucht ist. Deshalb ist jetzt die beste Zeit, die Räume zu überprüfen und – wenn Sie verräterische Schimmelspuren feststellen – rasch auf fachmännische Hilfe zu setzen.

Um Energiekosten zu sparen, begehen viele Menschen den gleichen Fehler: Sie drehen tagsüber die Heizung runter und abends drastisch auf. Auf den ausgekühlten Wänden schlägt sich dann die Feuchtigkeit nieder, die beim ganz normalen Wohnen - etwa durch Atmen, Kochen, Duschen usw. - entsteht. "Bei Wohnräumen sollte deshalb eine stabile Temperatur von mindestens 19 bis 21 °C, bei wenig genutzten Zimmern wie etwa Gästezimmer, Abstellkammer oder Hauswirtschaftsraum von mindestens 16 °C herrschen", empfiehlt Daniel Dohme vom ISOTEC-

Fachbetrieb in Hannover.
Außerdem ist es ratsam, die
Türen zwischen normal beheizten und wenig beheizten
Räumen geschlossen zu halten, da sich sonst die hohe
Luftfeuchte der beheizten
Zimmer auf den kühlen Wänden der weniger temperierten
Räume niederschlägt.

Der zweite Trugschluss: Viele lüften im Winter wenig oder gar nicht, um die Wärme in den Räumen zu halten. Dabei ist gerade in der kalten Jahreszeit mehrmaliges Stoßlüften (je nach Außentemperatur für zwei bis fünf Minuten pro Tag) besonders wichtig. Dabei werden die Fenster bzw. Türen weit geöffnet. Anders als man vermuten mag, kostet dieses Vorgehen kaum Heizenergie und hat entscheidende positive Wirkungen: Die warme und feuchte Raumluft wird hinaus befördert, die einfließende kühle und trockene Außenluft kann Feuchtigkeit aufnehmen – und sie beim nächsten Lüften wieder nach draußen transportieren.

Im Gegenzug sollten Sie beachten: An heißen Tagen tagsüber nicht lüften, sondern gezielt morgens und abends. An kühlen Frühlingsund Sommertagen den Keller mehrmals am Tag für etwa 10 bis 15 Minuten durchlüften. Unter Berücksichtigung der vorgenannten Punkte sollten Wasch- und Trockenkeller gerade nach Waschgängen kurz durchlüftet werden.

Doch nicht jeder Schimmelpilzbefall ist auf falsches
Lüftungsverhalten zurückzuführen. Bei baukonstruktiven
Schwachstellen, also wenn
Wände durch eindringende
Feuchte betroffen sind, sollte
ein Fachmann gerufen werden. Das gilt auch für den Fall,
dass sich Schimmelpilzbefall
zeigt. Ab einer Fläche von
mehr als 0,5 Quadratmetern,
so empfiehlt es das Umweltbundesamt, ist unbedingt eine
Fachfirma einzuschalten.

(RED.)



"Die Vermeidung von Schimmelpilz kann auch durch Bauprodukte unterstützt werden", erklärt Daniel Dohme, Die ISOTEC-Klimaplatte aus Calciumsilikat ist ein intelligenter Baustoff. Sie wird flächendeckend aufgeklebt, kann überschüssige Feuchtigkeit aufnehmen und gibt diese automatisch bei erhöhter Innenraumtemperatur wieder ab. So entsteht zusätzlich zum Lüften ein perfekter klimaregulierender Kreislauf. Zudem sorgt sie für ein angenehmes Wohnklima, das ein gesundes Wohnen unterstützt. Schäden, die durch Kondensationsfeuchte entstehen, wie der gefürchtete Schimmelpilzbefall, gehören damit endgültig der Vergangenheit an.

Der Tipp des Fachmanns:

Sollten Sie nach dem langen, feuchten Winter verdächtige Schimmelspuren im Haus entdecken, wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. Die Profis kommen den Ursachen für die Feuchtigkeitsbildung auf die Spur und empfehlen die geeignete Methode, den krankmachenden Schimmel dauerhaft zu entfernen.

Nasse Wände? Feuchte Keller?



Das gute Gefühl, in den besten Händen zu sein.



- Über 80.000 erfolgreiche Sanierungen in der ISOTEC-Gruppe.
- Wir gehen systematisch vor von der Analyse bis zur Sanierung.
- Für ein gesundes Wohnklima und die Wertsteigerung Ihrer Immobilie.

Rufen Sie uns an. Wir helfen gerne weiter!

ISOTEC-Fachbetrieb Abdichtungssysteme Dohme

Tel. 0511- 89 98 81 89 www.isotec-hannover.de



12 HAUS & MARKT März 2015 HAUS & MARKT